

## **Tagung vom 24./25. April 2008 in Luzern**

### **„Der ländliche Raum im Aufbruch?“**

#### **<Titel> Chancen für KMU in ländlichen Räumen**

**<Lead> Den KMU's kommt im Rahmen der Regionalentwicklung eine Schlüsselfunktion zu, denn vorab von ihnen gehen Innovationen aus, die eigentlichen Treiber des Strukturwandels.**

Die Neue Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kantonen ist jedoch nicht als spezifische KMU-Förderpolitik ausgestaltet. Die NRP unterstützt vielmehr die Standortentwicklung ihrer Zielgebiete, womit sie natürlich auch die Standortbedingungen für KMU's verbessern hilft. Die Unterstützung ist zudem nicht einzelbetrieblicher Art - mit Ausnahme von Darlehen für wertschöpfungsorientierte Infrastruktur und Steuererleichterungen. Gefördert werden Projekte auf der vorwettbewerblichen Ebene (Initialphase von Projekten) und der überbetrieblichen Ebene wie überbetriebliche Kooperationen, horizontale und vertikale Integrationen und den Aufbau von Wertschöpfungsketten bzw. -systemen.

#### **<Zwischentitel> Chancen des ländlichen Raums**

**<Lauftext>** Kurt Marti, Unternehmer aus Zell/Lu, hat das immense Potential an personellen Ressourcen in der Landschaft erkannt: „Im ländlichen Raum wächst eine grosse Zahl junger Menschen auf. Sie sind leistungsbereit und suchen qualifizierten Ausbildungsplätze.“ Wichtig ist für ihn, dass bestehende Infrastrukturen wie öffentlicher Verkehr, Bank- und Poststellen aber auch Verwaltungsangebote nicht noch weiter abgebaut und zentralisiert werden. Zudem mahnt er, dass verlassene Regionen für Wirtschaftszentren bedrohlich werden können: „Wenn man die Landschaften nicht mehr pflegt, birgt sie enorme Risiken für Überschwemmungen, Erosionen und Naturkatastrophen. Diese werden auch in grossen Siedlungsgebieten immense Elemen-

tarschäden auslösen, die fast nicht mehr versicherbar sind“. Kurt Marti wünscht sich mehr Sensibilität: „Wirtschaft und Politik müssen erkennen, dass nicht nur grosse Wirtschaftszentren für die Wirtschaft verantwortlich sein können.“ Er verweist auf das Beispiel von Österreich: „Dank gezielter Unterstützung besiedeln und bewirtschaften sie ländliche Räume. Das löst Eigeninitiativen aus, die zur weiteren positiven Entwicklung beitragen. Ingenieure, Spezialisten und innovative junge Menschen finden, falls das Angebot stimmt, immer wieder den Weg zurück zu den Wurzeln ihrer Jugend.“

### **<Zwischentitel> David gegen Goliath?**

<Laufertext> Es stellt sich natürlich die Frage, ob nicht befürchtet werden muss, dass die Neue Regionalpolitik die Standortförderung gerade in diesen Gebieten gegenüber Wirtschaftszentren benachteiligt? Botschafter Eric Scheidegger, Leiter der Direktion für Standortförderung und stv. Direktor des seco verneint dies vehement. Ein Grundsatz der NRP beinhalte, die Förderanstrengungen in den Regionen auf die Klein- und Mittelzentren zu konzentrieren und partnerschaftliche Kooperationen zwischen den regionalen Zentren und dem ländlichen Umland zu ermöglichen. „Denn um dauerhafte Impulse auszulösen, muss die nötige kritische Masse vorhanden sein. Die regionalen Zentren übernehmen gewissermassen die Funktion von wirtschaftlichen "Rückhaltebecken". Hier sind die Voraussetzungen für eigenständiges Wachstum und die Schaffung von beständigen Arbeitsplätzen am ehesten gegeben. Die nationalen Wirtschaftszentren, die Motoren der schweizerischen Wirtschaft, sollen dadurch indessen nicht geschwächt werden. „

### **<Zwischentitel> Entwicklungskonzept Gemeinde Luthern**

<Laufertext> Das Beispiel der Gemeinde Luthern ist exemplarisch für viele Gemeinden im ländlichen Raum. Sie liegt abseits grosser Verkehrsachsen, verfügt über unvorteilhafte wirtschaftliche Strukturen und einen unterentwickelten tertiären Sektor. Die Folgen sind für die Region einschneidend: Durch den Bevölkerungsrückgang resultiert eine schwierige Finanzlage und hohe Schulden. Um das Blatt zu wenden

wurde mit Unterstützung der Marlies und Max Galliker Stiftung, der HSW Luzern, von RegioHER, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB und in enger Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Die Kernpunkte: Schaffung einer Koordinationsstelle, Förderung des Wallfahrtsortes Luthern Bad, Errichtung eines Verkaufsladens „Napfmarkt Luthern Bad“ mit Internet-Shop zur Vermarktung einheimischer Produkte, aktive Nutzung der Ressource Wasser und die Schaffung von Seminar- und Tagungsangeboten. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob die Gemeinde Luthern durch die initiierten Massnahmen Gegensteuer geben kann.

#### **<Kasteninformation> Europa Forum Luzern**

Die aufgeworfenen Fragen in diesem Artikel thematisiert das Europa Forum am 24./25. April 2008 in Luzern. Präsentiert und diskutiert werden Rahmenbedingungen, Zukunftsszenarios und Förderinstrumente anhand verschiedener innovativer regionaler Förderprojekte aus KMU-, Tourismus-, Land- und Forstwirtschaftsbereich aus der Schweiz und Österreich. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur diskutieren mit dem Publikum über die Herausforderungen und Chancen ländlicher Regionen und suchen gemeinsam nach Lösungsansätzen. Die Tagung bietet den Teilnehmenden beste Gelegenheit, sich die mit Vertretern weiterer zukunftsweisender Projekte auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Europäischen Forum Alpbach aus Tirol.

*Europa Forum Luzern im KKL Luzern: Donnerstag, 24. April 2008 öffentliche Veranstaltung ab 17.30 Uhr (Eintritt gratis), Freitag, 25. April Symposium 9 – 18 Uhr 2008 (Eintritt CHF 150.00/€ 100.00). Weitere Informationen und Anmeldung: [www.europa-forum-luzern.ch](http://www.europa-forum-luzern.ch) oder Tel. 041-318 37 87.*

### <Kasteninformation> NRP-Hilfe für KMU

Für ein Unternehmen können die Fördermittel der NRP für folgende Aufgaben / Tätigkeiten interessant sein

- Aufbau neuer Formen der **Zusammenarbeit und des Wissenstransfers mit Universitäten und Fachhochschulen**
- Aufbau und Pflege von **unternehmerischen Netzwerken und Kooperationen**, die der Verlängerung der Wertschöpfungskette dienen
- Unterstützung von **innovativen Projekten**, die zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen
- Neue, innovative Ansätze in der **Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, Projekte im Lehrlingsbereich**
- Projekte zur **gemeinsamen Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen über die Regionsgrenze** hinaus
- Neue Ansätze für ein betriebliches Innovationsmanagement, beispielsweise im **Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmungen**
- Entwickeln und Implementieren **neuer Arbeitszeitmodelle**, die den regionalen Besonderheiten (z.B. hoher Anteil von **Teilzeitarbeitenden mit Erziehungsaufgaben**) Rechnung tragen
- **Startfinanzierung für neue Geschäftsideen** (Projektierungsphase), welche zu einer **Verbesserung der Versorgung** (der Wohnbevölkerung) im ländlichen Raum beitragen

KMUs können sich direkt an die Netzwerkstelle regionsuisse c/o PLANVAL AG, Hofjistr. 5, 3900 Brig, Tel. 027 922 40 80 oder [info@regionsuisse.ch](mailto:info@regionsuisse.ch), wenden. Für Auskünfte stehen auch die NRP-Verantwortlichen bei den kantonalen Volkswirtschaftsdirektionen zur Verfügung.

(7'018 Zeichen inkl. Zwischenräume)

<Bild 8> <Bildlegende> Die Gemeinde Luthern zwischen Willisau LU und Huttwil BE will sich durch die Bündelung und verstärkten Nutzung ihrer Ressourcen wie den Wallfahrtsort Luthern Bad, heilendes Wasser und eine reizvolle Napflandschaft neu am Markt positionieren.

\*\*\*    \*\*\*    \*\*\*

Weitere Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Beatrice Suter, KommunikationsWerkstatt, Luzern/Sarnen

Tel. +41-(0)41-660 96 19, Fax +41-(0)41-660 96 28

E-Mail: [suter@kommunikationswerkstatt.ch](mailto:suter@kommunikationswerkstatt.ch)

Europa Forum Luzern, Dr. Christof Wicki, Geschäftsführer

Horwerstr. 87, 6005 Luzern

Tel. +41-(0)41-318 37 87, Fax +41-(0)41-318 37 10

E-Mail: [info@europa-forum-luzern.ch](mailto:info@europa-forum-luzern.ch), [www.europa-forum-luzern.ch](http://www.europa-forum-luzern.ch)